

Skiprojekt Alpin

A) Bezüge:

1) § 2 (NSchG) – Bildungsauftrag der Schule

(1) Die Schülerinnen und Schüler sollen fähig werden,

- ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten,

- [...]

- ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen,

- für die Erhaltung der Umwelt Verantwortung zu tragen und gesundheitsbewusst zu leben,

- Konflikte vernunftgemäß zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen

- [...]

(2) Die Schule soll Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern den Erfahrungsraum und die Gestaltungsfreiheit bieten, die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlich sind.

2) Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

5.1.3 Besondere Angebote der Förderung

Ein vielfältiges und flexibles unterrichtsergänzendes Angebot unterstützt und erweitert den Erwerb von fachlichen, fachübergreifenden, personalen und sozialen Kompetenzen.

B) Grundidee und Ziele des Projektes

Die gemeinsame Skifahrt von Schülern und Lehrkräften der HBG ist ein jahresumspannendes und jahrgangsübergreifendes Projekt, dessen Ziele sich nicht nur auf den Ausbau der motorischen Fähig- und Fertigkeiten im Rahmen einer einwöchigen Fahrt beschränken, sondern vor allem auch in der Erweiterung der sozialen Kompetenzen liegen. Die Fahrt sowie deren Vor- und Nachbereitung sind eng miteinander verzahnt und bedingen sich gegenseitig.

Wir sind der Ansicht, den Kindern im Zuge dieses Projektes Erlebnisse zu ermöglichen, die nicht nur selbstwertfördernde, sondern auch gesundheitserziehende Folgen haben und sich somit positiv auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung auswirken. Der Umgang mit eigenen Ängsten spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Entwicklung von Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere. Unsere bisherigen Erfahrungen bestätigen diese Annahmen der positiven Auswirkung Jahr für Jahr und führen dazu, dass das Skiprojekt im jährlichen Turnus im Anschluss an die abschließende Fahrt gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert und auf Grundlage dieser Auswertung weiterentwickelt wird.

Darüber hinaus verfolgen wir mit dem Projekt das Ziel, allen interessierten Heranwachsenden, unabhängig von Herkunft, Bildungs- und sozialem Stand als auch körperlichen Voraussetzungen, die Teilnahme an der Skifahrt zu ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt, der vor allem das soziale Lernen unterstützen soll, ist dabei, dass Schüler verschiedener Klassenstufen teilnehmen. In diesem Miteinander aus unterschiedlichsten Schülern mit all ihren individuellen Eigenschaften spiegelt sich nicht nur das Prinzip unserer IGS wider. Vielmehr ermöglicht es auch jedem Einzelnen, eine Vielzahl an Erfahrungen zu sammeln.

C) Umsetzung und kontinuierliche Evaluation

Der Übergang zwischen den jährlichen Skiprojekten ist fließend und wird im Folgenden am Beispiel eines Schuljahresverlaufes dargestellt.

Praktische und theoretische Vorbereitung

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben die (meist) bereits feststehenden Teilnehmer der Skifahrt die Möglichkeit, im Wahlbereich „Kultur-Umwelt-Sport“ (KUS) den Kurs „Ski und Sport“ anzuwählen.

Im Rahmen dieses wöchentlich stattfindenden Angebotes werden die Teilnehmer praktisch und theoretisch auf die Skifahrt vorbereitet. Das bedeutet, dass sowohl der Bereich der Skigymnastik als auch die spielerische Ausdauererschulung und Kraftausdauererschulung in diesen zwei Wochenstunden erfolgt. Darüber hinaus soll auch ein gewisses theoretisches Fundament an dieser Stelle gelegt werden. Die theoretischen Aspekte beziehen sich dabei auf die Auseinandersetzung mit den FIS-Skiregeln, deren Beherrschung wir als grundlegend ansehen, theoretische Grundkenntnisse in und die Beschäftigung mit Erster Hilfe und dem Verhalten bei Skiunfällen sowie der Thematisierung von ökologischen Aspekten des Skifahrens. Die Teilnahme an dem vorbereitenden KUS wird unsererseits empfohlen, ist allerdings nicht zwingend. Dennoch sehen wir zahlreiche positive Punkte in einer Teilnahme und nicht zuletzt schaffen wir dort die Möglichkeit, dass sich die Teilnehmer bereits frühzeitig untereinander kennenlernen.

Abgerundet wird die Vorbereitung aller Beteiligten durch unsere Elternabende, in denen wir umfassend über das Projekt sowie insbesondere die einwöchige Fahrt informieren.

Einwöchige Skifahrt

Die einwöchige Fahrt in alpines Gelände ist das Highlight des Skiprojektes. Im Februar oder März fahren die rund 50 Teilnehmer mit dem Reisebus in das gebuchte Skiresort und sind dort in Jugendhotels oder Jugendgästehäusern untergebracht. Die Schüler wohnen gemeinsam nach Mädchen und Jungen getrennt in unterschiedlich ausgestatteten Mehrbettzimmern und erhalten täglich zwischen fünf und sechs Stunden Skiunterricht von uns. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Gruppen in der Regel eine Teilnehmerzahl von zehn bis elf Personen nicht übersteigen. Jede Schülerin und jeder Schüler wird entsprechend seiner Fähigkeiten gefördert und gefordert. Dabei sind die einzelnen Gruppen für tägliche Wechsel durchlässig und ermöglichen so ein flexibles Reagieren auf die individuelle Leistungsentwicklung eines jeden einzelnen.

Neben der Weiterentwicklung der motorischen Kompetenzen spielt vor Ort auch das soziale Miteinander eine wichtige Rolle. Denn in der freien Natur erleben die Kinder auch, dass es unter Umständen lebensnotwendig und lebensrettend sein kann, sich aufeinander zu verlassen. Wir sind als Lehrkräfte zwar permanent in unserer Skigruppe präsent, dennoch bildet ein Schüler beim gemeinsamen Fahren das Schlusslicht und hat somit die Funktion, auf seine Mitfahrer aufzupassen. Im Notfall wissen die Kinder, wie sie zu reagieren haben und wie sie sich gegenseitig helfen können. Aber auch hinsichtlich der Motivation und der gegenseitigen Unterstützung im Lernprozess auf der Piste hat sich gezeigt, inwiefern die Kinder und Jugendlichen voneinander profitieren können. Indem sie gemeinsam Übungsaufgaben absolvieren, lernen sie, sich aufeinander einzustellen und ggf. im gleichen Rhythmus zu fahren; sie lernen, aufeinander zu warten, sich gegenseitig zu beobachten und zu korrigieren. Nicht zuletzt profitieren sie dabei auch mit Blick auf die eigene Bewegungsausführung.



Dieses verantwortungsbewusste Miteinander zieht sich als roter Faden durch den ganzen Tag und beginnt beim morgendlichen Einsteigen in den Skibus und der Kontrolle der notwendigen Ausrüstung, setzt sich auf der Skipiste und beim gemeinsamen Mittagessen fort und endet nach dem Abendessen bei gemeinschaftlichen Spielerunden, Tischtennisturnieren und der Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung im eigenen Zimmer.

Nachbereitung der Fahrt, Evaluation und Weiterentwicklung

Da das KUS-Angebot schuljahresumspannend ist, bietet sich die Möglichkeit, die Zeit nach der Skifahrt für eine gründliche Nachbereitung zu nutzen. Das bedeutet für uns, dass wir zwar weiterhin einen sportlichen Schwerpunkt setzen, um der durch die Skifahrt meist gesteigerten Bewegungsfreude der Kinder Rechnung zu tragen, wir allerdings auch die Auswertung in den Fokus nehmen.

Dazu evaluieren wir mit den Teilnehmern der Fahrt zum einen die Unterbringung vor Ort sowie die organisatorischen Aspekte wie Skiverleih, den täglichen Transport in das Skigebiet und zurück, aber auch die Unterkunft an sich hinsichtlich Ausstattung, Verpflegung und Lage. Wichtig ist uns auch, immer wieder eine Rückmeldung zu unserer Organisation des Unterrichts vor Ort zu erfahren. Nur dadurch können wir die Fahrt immer wieder weiterentwickeln. Dabei geht es nicht darum, letztlich eine Unterkunft und ein Skigebiet zu finden, welche restlos alle Wünsche der Teilnehmer erfüllen. Vielmehr ist für uns wichtig, ein Skigebiet zu finden, das insbesondere Anfängern gerecht wird, aber auch fortgeschrittene Fahrer fordert und eine Unterkunft, welche ein für uns gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet. Dass wir uns diesbezüglich in einem ständigen Prozess befinden, wird dadurch unterstrichen, dass wir in den letzten Jahren permanent Unterkunft und Skigebiet gewechselt haben, um das für uns passende Gesamtpaket herauszufinden und neue Ideen und Möglichkeiten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auszutesten.

